



Anleitung Excel-Anwendung „N-Düngeplaner RLP Version 2.1“ - Weinbau

- **Benötigte Daten**
- **DüV-N-Weinbau (NbG)**
 - **Düngebedarfsermittlung**
 - **Düngeaufzeichnung**
- **Weiterführende Informationen**



Drucken Sie sich die Folien am besten aus und legen Sie diese neben sich, wenn Sie mit der Excel-Anwendung arbeiten.



Benötigte Daten je Betriebsform

N-Weinbau N-Weinbau NbG Organ. Dünger Tierhaltung Auswertung Düngemittel Daten Tierhaltung PKMgS-Planer Ackerland PKMgS-Planer Grünland

Weinbau

Angebaute Kulturen und Traubenertrag

Bewirtschaftungseinheit und Flächengröße

Bodenart und Humusgehalt

Rebwachstum

Bodenpflege und Gassen

10 % des gesamt-Stickstoff der organischen Düngung
zu Vorkulturen im Vorjahr in kg N/ha

Datum der Düngung

Düngemittel und Düngemenge



DüV-N-Weinbau – Düngedbedarfsermittlung

N-Weinbau | **N-Weinbau NbG** | Organ. Dünger | Tierhaltung | **Auswertung** | Düngemittel | Daten Tierhaltung | Nährstoffplaner Ackerland | Nährstoffplaner Grünland | Nährstoffplaner Gemüse

Eingabe der Flächenbezeichnung und der Flächengröße. Daraus wird der Basisbedarf an Stickstoff ermittelt.

Durch Auswahl des Traubenertrags und der Bodenart mit dem entsprechenden Humusgehalt werden Korrekturwerte berechnet, die den Düngedbedarf anpassen.

Durch Auswahl des Rebenwachstum, der Bodenpflege und der begrünteten Gassen (jede, jede zweite) werden Korrekturwerte berechnet, die den Düngedbedarf anpassen.

Eingabe der zehn Prozent des Gesamt-Stickstoffs der organischen Düngung im Vorjahr.

Bewirtschaftungs-Einheit oder Schlag	ha Fläche	Basisbedarf kg N/ha	Traubenertrag	Korrektur	Bodenart und Humusgehalt leicht = S und l'S; mittel-schwer = sL bis T; steinhaltig = ab 20 % Steine; skelettreich = ab 50 % Steine	Korrektur	Rebenwachstum	Korrektur	Bodenpflege	Gassen	Korrektur	kg N/ha aus organischer Düngung der Vorjahre	N-Obergrenze		P ₂ O ₅ -Abfuhr		
													kg/ha	kg gesamte Fläche	kg/ha	kg gesamte Fläche	
Hügel 1	5,000	40	bis 14 t/ha	0	leicht, 1,5 bis 2,5 % Humus	0	schwach	30	Einsaat Dauerbegrünung (Gräser, Nichtlegum.) auf offengehaltenen Boden	jede zweite	20	10,0	80	400	10	50	
Hilwwe 5	2,000		über 14 t/ha	10	mittel-schwer, 1,8 bis 3 % Humus	0	stark	-30	etablierte Dauerbegrünung (Gräser, Nichtlegum.)	jede	0	0,0	20	40	10	20	
Berg 4	3,000		bis 14 t/ha	0	steinhaltig, unter 4 % Humus	0	mittel	0	Abdeckung mit Rinde, Stroh, Holzhäcksel etc. (Schonung des Bodenwassers)	jede	-20	0,0	20	60	10	30	
													Summe Weinbau	500		100	
														kg N-Obergrenze gesamt		kg P ₂ O ₅ -Abfuhr gesamt	



DüV-N-Weinbau – Düngebedarfsermittlung

N-Weinbau | **N-Weinbau NbG** | Organ. Dünger | Tierhaltung | **Auswertung** | Düngemittel | Daten Tierhaltung | Nährstoffplaner Ackerland | Nährstoffplaner Grünland | Nährstoffplaner Gemüse

Stickstoff-Obergrenze nach DüV (Düngebedarfsempfehlung) und Phosphat-Abfuhr.

Bewirtschaftungs-Einheit oder Schlag	ha Fläche	Basisbedarf kg N/ha	Traubenertrag	Korrektur	Bodenart und Humusgehalt leicht = S und I'S; mittel-schwer = sL bis T; steinhaltig = ab 20 % Steine; skelettreich = ab 50 % Steine	Korrektur	Rebenwachstum	Korrektur	Bodenpflege	Gassen	Korrektur	kg N/ha aus organischer Düngung der Vorjahre	N-Obergrenze		P ₂ O ₅ -Abfuhr	
													kg/ha	kg gesamte Fläche	kg/ha	kg gesamte Fläche
Hügel 1	5,000	40	bis 14 t/ha	0	leicht, 1,5 bis 2,5 % Humus	0	schwach	30	Einsaat Dauerbegrünung (Gräser, Nichtlegum.) auf offengehaltenen Boden	jede zweite	20	10,0	80	400	10	50
Hüwwel 5	2,000		er 14 t/ha	10	mittel-schwer, 1,8 bis 3 % Humus	0	stark	-30	etablierte Dauerbegrünung (Gräser, Nichtlegum.)	jede	0	0,0	20	40	10	20
Berg 4	3,000		bis 14 t/ha	0	steinhaltig, unter 4 % Humus	0	mittel	0	Abdeckung mit Rinde, Stroh, Holzhäcksel etc. (Schonung des Bodenwassers)	jede	-20	0,0	20	60	10	30
Summe Weinbau													500		100	
													kg N-Obergrenze gesamt		kg P ₂ O ₅ -Abfuhr gesamt	

Gemäß DüV dürfen Schläge mit Gehalten über 20 mg CAL- o. 3,6 mg EUF-löslichem P₂O₅/100 g Boden maximal bis zur voraussichtlichen P-Abfuhr mit dem Erntegut gedüngt werden. Dies entspricht der Empfehlung in Gehaltsklasse C, die damit zur Begrenzung bei höherer P-Versorgung wird. Die P-Düngung kann als Vorratsdüngung für jeweils 3 Jahre im Voraus erfolgen. Die Phosphat-Gehaltsklassen entnehmen Sie bitte Ihren Bodenuntersuchungsbefunden. In Gehaltsklasse E wird keine Düngung empfohlen.



Weiterführende Informationen

<https://www.duengeberatung.rlp.de/Duengung/Ackerbau-und-Gruenland/Ackerbau-und-Gruenland>

(DLR Webseite > Fachportal Düngung > Ackerbau und Grünland > Ackerbau und Grünland)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben wenden Sie sich an die Mitarbeiter aus dem Pflanzenbau des jeweiligen Dienstleistungszentrum.